

## Änderungsgründe für die FH-Satzung

### Verhalten auf den Friedhöfen

#### § 5 (2) b)

b) Rauchen, Lärmen und spielen sowie das Abspielen von Tonträgern;	b) <b>Rauchen</b> , Lärmen und Spielen, sowie das Abspielen von Tonträgern;
--------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------

Begründung: Da kein Rauchen-Verbotszeichen auf den FH's aufgestellt ist und die wenigsten Bürger die Satzung kennen, wird grundsätzlich auf den FH's geraucht. Besonders ist dies vor Beisetzungen zu beobachten. Andere Friedhöfe in der Umgebung haben diesen Passus nicht mehr in der Satzung.

#### § 5 (2) c)

c) Mitbringen von Tieren, ausgenommen angeleinte Blindenhunde und Assistenztiere;	c) <b>Hunde angeleint mitzuführen. Von Tieren verursachte Verschmutzungen sind vom Besitzer sofort zu beseitigen.</b>
-----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Andere Friedhöfe in der Umgebung haben diesen Passus ebenfalls geändert und somit das Mitführen von Hunden gestattet.

### Ausführung gewerblicher Arbeiten

#### § 7 (5)

(5) Die Wasserzapfstellen sind nach Gebrauch zu schließen. Geräte dürfen in Brunnen und Wasserbehältern nicht gereinigt werden.	(5) <b>Die Wasserzapfstellen sind nach Gebrauch zu schließen. Geräte dürfen in den Wasserbehältern an den Wasserstellen nicht gereinigt werden.</b>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Es gibt keine Brunnen mehr auf den Friedhöfen

### Anmeldung des Sterbefalles und Bestattungspflicht

#### § 9 (4)

(4) In Abstimmung mit der Friedhofsverwaltung werden Ort und Zeit der Bestattung festgesetzt. An Sonn- und Feiertagen finden keine Trauerfeiern und Bestattungen statt. Begründete Ausnahmen legt die Friedhofsverwaltung fest.	(4) In Abstimmung mit der Friedhofsverwaltung werden Ort und Zeit der Bestattung festgesetzt. An Sonn- und Feiertagen finden keine Trauerfeiern und Bestattungen statt. Begründete Ausnahmen legt die <b>Friedhofsverwaltung wie folgt fest:</b> – <b>Jeden zweiten und vierten Samstag können Trauerfeiern und Bestattungen bis 14:00 Uhr durchgeführt werden.</b>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Genaue Nennung der Samstage um die Arbeitssamstage für die Friedhofsverwaltung einzuplanen

### Beschaffenheit von Särgen und Urnen

#### § 10 (1)

	(1) <b>Särge und Sargausstattungen müssen aus umweltverträglichen Materialien bestehen, die innerhalb der Ruhezeit zersetzbar sind.</b>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Aufgrund der Nachhaltigkeit wurde der Passus aufgenommen. Andere Friedhöfe führen diesen Passus ebenfalls auf.

## § 10 (2)

(2) Bei Wahlgräbern sind Holzsärgen aller Art in den vorgeschriebenen Maßen zulässig; nicht dagegen Särgen bzw. Sargeinsätze aus Metall oder Kunststoff, die schwer zersetzbar sind.	Entfällt
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------

Begründung: im §10 (1) benannt

## § 10 (3)

(3) Särgen sollten höchstens 2,05 m lang, und maximal 0,75 m hoch und 0,70 m breit sein. Größere Särgen sind der Friedhofsverwaltung rechtzeitig vor der Bestattung anzuzeigen, sowie dessen Zustimmung bei der Anmeldung der Bestattung einzuholen. Eventuell anfallende Mehrkosten hat der Auftraggeber zu tragen. Für Sargauskleidungen, Leichentücher, Leichenhüllen und Leichenbekleidung gelten die Anforderungen des Absatzes 1 entsprechend.	(3) Särgen <b>dürfen</b> höchstens 2,05 m lang, und maximal 0,75 m hoch und 0,70 m breit sein. Größere Särgen sind der Friedhofsverwaltung rechtzeitig vor der Bestattung anzuzeigen, sowie dessen Zustimmung bei der Anmeldung der Bestattung einzuholen. <b>Eventuell anfallende Mehrkosten hat der Auftraggeber zu tragen. Für Sargauskleidungen, Leichentücher, Leichenhüllen und Leichenbekleidung gelten die Anforderungen des Absatzes 1 entsprechend.</b>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Festgelegtes Längenmaß des Sarges (statt sollten = dürfen)  
Die Berechnung von Sargauskleidung, Leichentücher, Leichenhüllen und Sargbekleidung berechnet das Bestattungsunternehmen dem Auftraggeber der Bestattung.

## § 10 (4)

	<b>(4) Urnen und Überurnen müssen aus umweltverträglichen Materialien bestehen, die innerhalb der Ruhezeit zersetzbar sind.</b>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Aufgrund der Nachhaltigkeit wurde der Passus aufgenommen.  
Andere Friedhöfe führen diesen Passus ebenfalls auf.

## Trauerfeiern

### § 12 (1)

(1) Die Trauerfeiern können in der Trauerhalle und/oder an der Grabstätte durchgeführt werden. Die Benutzung der Trauerhalle für die Trauerfeier sollte nicht länger als 45 Minuten dauern. Es ist möglich 2 oder mehr Zeiträume zu buchen.	(1) Die Trauerfeiern können in der Trauerhalle und/oder an der Grabstätte durchgeführt werden. Die Benutzung der Trauerhalle für die Trauerfeier sollte nicht länger als 45 Minuten dauern. <b>Ausnahmen sind mit der Friedhofsverwaltung bei Terminvergabe abzustimmen. Es ist möglich 2 oder mehr Zeiträume zu buchen.</b>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Keine Berechnung der Trauerhalle nach Stunden.

### § 12 (4)

(4) Die gärtnerische Ausschmückung der Kapelle obliegt dem Friedhofspersonal.	<b>(4) entfällt</b>
-------------------------------------------------------------------------------	---------------------

Begründung: Der Bestatter schmückt die Kapelle aus.  
Rednerpult, Kerzen, Sargpodest, Beleuchtung sind in den Kapellen fast vollständig vorhanden.

## Bestattung = Ausheben der Gräber

### § 13 (1)

(1) Grabstätten werden nur durch das Friedhofspersonal bzw. durch Beauftragte der Friedhofsverwaltung ausgehoben, geöffnet und geschlossen. Ein Rechtsanspruch auf die Durchführung dieser Tätigkeiten in besonderer Weise besteht nicht.	(1) Urnenbestattungen werden durch die Bestatter ausgehoben, geöffnet und geschlossen. Der Bestatter darf diese Arbeiten an ein  Drittunternehmen abtreten, welches von der Stadt vertraglich für diese Arbeiten zugelassen ist. Erbestattungen werden nur durch Beauftragte der Friedhofsverwaltung geöffnet und geschlossen. Ein Rechtsanspruch auf die Durchführung dieser Tätigkeiten in besonderer Weise besteht nicht.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Die Bestattungsleistungen für Urnenbestattungen werden an die Bestatter übertragen.  
Aushub der Erdbestattungen bleiben in Organisation der Friedhofsverwaltung.

### § 13 (2)

	(2) Der Transport des Sarges oder der Urne zum Grab, einschließlich des Versenkens in die Gruft wird grundsätzlich vom Bestatter vorgenommen. Ebenso der Transport der Blumen vom Ort der Trauerfeier zur Grabstätte.
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Die Bestattungsleistungen für Urnenbestattungen werden an die Bestatter

### § 13 (3) – (5)

Begründung: laufende Nummern ändern sich durch Hinzufügen § 13 (2) um jeweils eine lfd. Nummer

### § 13 (6)

(5) Wenn wegen einer Beisetzung Grabmale, Grabmalteile oder Grabeinfassungen von der zu belegenden Grabstätte abgehoben werden müssen, ist das vom Nutzungsberechtigten rechtzeitig auf seine Kosten zu veranlassen.	(6) Der Nutzungsberechtigte hat Grabzubehör einschließlich Pflanzen vorher auf seine Kosten zu entfernen. Sofern beim Ausheben der Gräber Grabmale, Grabmalteile, Grabeinfassungen oder Pflanzen entfernt werden müssen, sind die dadurch entstehenden Kosten durch den Nutzungsberechtigten zu tragen. Eine Haftung für entstandene Schäden wird durch die Stadt Staßfurt nicht übernommen.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Erweiterung Entfernung der Bepflanzung, Kosten muss Nutzungsberechtigte tragen und Stadt übernimmt keine Haftung für entstandene Schäden

## Ruhezeit

### § 14

Die Ruhezeit für Leichen und Aschen beträgt 25 Jahre.	Die Ruhezeit für Leichen und Aschen beträgt 15 Jahre.
-------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------

Begründung: Reduzierung der Ruhezeit von 25 auf 15 Jahre.

## Ausbettungen, Umbettungen

### § 15 (9)

(9) Die Kosten der Umbettung und den Ersatz von Schäden, die an benachbarten Gräbern und Anlagen durch die Umbettung entstehen, hat der Antragsteller zu tragen.	(9) Die Kosten der Umbettung hat der Antragsteller zu tragen. Für den Ersatz von Schäden, die an benachbarten Gräbern und Anlagen durch die Umbettung entstehen könnten, haftet der beauftragte Dienstleister.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Schäden an Grabanlagen durch geeignete Gewerbetreibende bzw. Dienstleister muss der Dienstleister im Rahmen seiner Firmenhaftpflichtversicherung tragen.

### § 15 (10)

(10) Der Ablauf der Ruhezeit und der Nutzungszeit wird durch eine Umbettung nicht unterbrochen oder gehemmt.	<del>beauftragte Dienstleister.</del> (10) Der Ablauf der Ruhezeit und der Nutzungszeit wird durch eine Umbettung nicht unterbrochen oder gehemmt.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: nicht aussagekräftig

## Nutzungsrechte

### § 16 (1)

(1) Die Grabstätten bleiben Eigentum der Stadt. An ihnen können nur Rechte nach dieser Satzung erworben werden. Es besteht kein Anspruch auf Verleihung oder Wiedererwerb von Nutzungsrechten an einer der Lage nach bestimmten Grabstätte oder auf Unveränderlichkeit der Umgebung.	(1) Die Grabstätten bleiben Eigentum der Stadt. An ihnen können nur Rechte nach dieser Satzung erworben werden. <del>Es besteht kein Anspruch auf Verleihung oder Wiedererwerb von Nutzungsrechten an einer der Lage nach bestimmten Grabstätte oder auf Unveränderlichkeit der Umgebung.</del>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: nicht mehr zeitgemäß = ständige Veränderungen der Umgebung durch Neu- und Rückbau von Grabanlagen bzw. -feldern.

### § 16 (2)

(2) Das Nutzungsrecht an einer Grabstätte wird nur bei Eintritt eines Sterbefalls vergeben. Dem Erwerber des Nutzungsrechts wird, wenn die Satzung nichts anderes bestimmt, ein Bescheid ausgehändigt. Ein Erwerb zu Lebzeiten ist durch eine privatrechtliche Vereinbarung mit der Stadt möglich.	(2) Das Nutzungsrecht an Reihengrabstätten und Urnengemeinschaftsanlagen wird nur bei Eintritt eines Sterbefalls vergeben. Das Nutzungsrecht an Wahlgrabstätten kann zu Lebzeiten erworben werden.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: genaue Definition wann das Nutzungsrecht Reihengrabstätten, Urnengemeinschaftsanlagen (auch halbanonym und Paare) und Wahlgrabstätten vergeben wird.

### § 16 (3)

(3) Die Mindestnutzungsdauer einer Grabstätte wird von den Ruhezeiten bestimmt. Darüber hinaus ist die Nutzungsdauer entsprechend den Festlegungen dieser Satzung von der Grabstättenart abhängig	(3) Die Mindestnutzungsdauer einer Grabstätte wird von den Ruhezeiten bestimmt. <del>Darüber hinaus kann die Nutzungsdauer nach Ablauf der Ruhezeit je nach Grabstättenart bei Wahlgräbern verlängert werden.</del>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: klarere Definition

## Erdreihengrabstätten

### § 18 (3)

(3) In jeder Grabstätte darf nur ein Sarg bestattet werden. Die Stadt kann jedoch zulassen, dass Leichen von Kindern unter 1 Jahr zusammen oder in das Grab eines Erwachsenen bestattet werden, wenn die Ruhezeit der Leiche des Kindes die Leiche des Erwachsenen nicht übersteigt.	(3) In jeder Grabstätte darf nur ein Sarg bestattet werden. <del>Die Stadt kann jedoch zulassen, dass Leichen von Kindern unter 1 Jahr zusammen oder in das Grab eines Erwachsenen bestattet werden, wenn die Ruhezeit der Leiche des Kindes die Leiche des Erwachsenen nicht übersteigt.</del>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Wird nicht mehr durchgeführt, da Anteil der Erdbestattungen immer geringer wird.  
Für Kinder wird von den Eltern grundsätzlich immer eine neue Grabstätte gewünscht.

## Erdwahlgrabstätten

### § 19 (1)

(1) Erdwahlgrabstätten sind Grabstätten für Erdbestattungen. Sie werden als ein- bis vierstellige Grabstätten vergeben. In einer Grabstelle können ein Sarg sowie drei Urnen bestattet werden. Weiterhin können Leichen von Kindern, die im Alter von weniger als 1 Jahr verstorben sind, in einer bereits belegten Grabstelle bestattet werden. Die Lage der Wahlgrabstätte ist mit dem Erwerber abzustimmen, ein Rechtsanspruch auf den Erwerb einer bestimmten Grabstätte besteht nicht.	(1) Erdwahlgrabstätten sind Grabstätten für Erdbestattungen. Sie werden als ein- bis vierstellige Grabstätten vergeben. In einer Grabstelle können ein Sarg sowie drei Urnen bestattet werden. <del>Weiterhin können Leichen von Kindern, die im Alter von weniger als 1 Jahr verstorben sind, in einer — bereits belegten Grabstelle bestattet werden.</del> Die Lage der Wahlgrabstätte ist mit dem Erwerber abzustimmen, ein Rechtsanspruch auf den Erwerb einer bestimmten Grabstätte besteht nicht.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Wird nicht mehr durchgeführt, da Anteil der Erdbestattungen immer geringer wird.

### § 19 (2)

(2) Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre.	(2) Die Nutzungsdauer beträgt 15 Jahre.
-----------------------------------------	-----------------------------------------

Begründung: Die Nutzungsdauer wird der Ruhefrist gleichgesetzt

### § 19 (3)

(3) Eine weitere Bestattung kann nur erfolgen, wenn die Ruhezeit die verbleibende Nutzungsdauer nicht überschreitet, erforderlichenfalls ist die Nutzungsdauer entsprechend zu verlängern. Die Nutzungsdauer an der gesamten Grabstätte kann auf Antrag verlängert werden.	(3) <del>Bei einer weiteren Bestattung muss die Nutzungsdauer entsprechend der Ruhezeit verlängert werden.</del>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Ein Nachkauf ist bei jeder weiteren Beisetzung erforderlich, da Ruhefrist und Nutzungsdauer gleichgesetzt sind.

## Urnenreihengrabstätten

### § 20 (2)

(2) Die Nutzungsdauer beträgt 25 Jahre.	(2) Die Nutzungsdauer beträgt 15 Jahre.
-----------------------------------------	-----------------------------------------

Begründung: Die Nutzungsdauer wird der Ruhefrist gleichgesetzt

## Urnenwahlgrabstätten

### § 21 (1)

(1) Urnenwahlgrabstätten sind Aschengrabstätten. Urnenwahlgrabstätten werden als zwei- oder vierstellige Grabstätten vergeben. Die Lage der zugeteilten Wahlgrabstätte ist mit dem Erwerber abzustimmen, ein Rechtsanspruch auf den Erwerb einer bestimmten Grabstätte besteht nicht.	(1) Urnenwahlgrabstätten sind Aschengrabstätten. <b>Diese</b> werden als zwei- oder vierstellige Grabstätten vergeben. Die Lage der zugeteilten Wahlgrabstätte ist mit dem Erwerber abzustimmen, ein Rechtsanspruch auf den Erwerb einer bestimmten Grabstätte besteht nicht.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Dopplung des Wortes Urnenwahlgrabstätten (statt Urnenwahlgrabstätten = Diese)

### § 21 (2)

(2) Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre.	(2) Die Nutzungsdauer beträgt <b>15</b> Jahre.
-----------------------------------------	------------------------------------------------

Begründung: Die Nutzungsdauer wird der Ruhefrist gleichgesetzt

### § 21 (3)

(3) Eine weitere Bestattung kann nur erfolgen, wenn die Ruhezeit die verbleibende Nutzungsdauer nicht überschreitet, erforderlichenfalls ist die Nutzungsdauer entsprechend zu verlängern. Die Nutzungsdauer kann auf Antrag verlängert werden.	(3) <b>Bei einer weitere Bestattung muss die Nutzungsdauer entsprechend der Ruhezeit verlängert werden.</b>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Ein Nachkauf ist bei jeder weiteren Beisetzung erforderlich, da Ruhefrist und Nutzungsdauer gleichgesetzt sind.

## Gemeinschaftsanlagen

### § 22 (1)

(1) Gemeinschaftsanlagen sind einstellige Grabstätten für Aschen. Bei anonymen Gemeinschaftsanlagen wird die Grabstelle nicht gekennzeichnet. Bei halbanonymen Urnengemeinschaftsanlagen werden die Namen der Verstorbenen auf einem gemeinsamen Grabmal am Grabfeld angegeben. Die Bestattung erfolgt ohne Bekanntgabe und Kennzeichnung des Ortes der Grabstätte innerhalb des Grabfeldes. Das Nutzungsrecht ist dahingehend eingeschränkt, dass keine Grabnutzungsurkunde ausgehändigt wird und die Anlage und Pflege der Gemeinschaftsanlage ausschließlich der Friedhofsverwaltung obliegt. Verlängerungen oder Wiedererwerb des Nutzungsrechtes an einer Grabstätte sind nicht möglich. Die Vergabe ist nur im Rahmen der freien Grabstätten möglich, ein darüber hinaus gehender Rechtsanspruch besteht nicht.	(1) Gemeinschaftsanlagen sind einstellige Grabstätten für Aschen. Bei anonymen Gemeinschaftsanlagen wird die Grabstelle nicht gekennzeichnet. Bei halbanonymen Urnengemeinschaftsanlagen werden die Namen der Verstorbenen <b>und die Geburts- und Sterbedaten</b> auf einem gemeinsamen Grabmal am Grabfeld angegeben. Die Bestattung erfolgt ohne Bekanntgabe und Kennzeichnung des Ortes der Grabstätte innerhalb des Grabfeldes. <b>Das Nutzungsrecht ist dahingehend eingeschränkt, dass keine Grabnutzungsurkunde ausgehändigt wird und Die Anlage und Pflege der Gemeinschaftsanlage obliegt ausschließlich der Friedhofsverwaltung.</b> Verlängerungen oder Wiedererwerb des Nutzungsrechtes an einer Grabstätte sind nicht möglich. Die Vergabe ist nur im Rahmen der freien Grabstätten möglich, ein darüber hinaus gehender Rechtsanspruch besteht nicht.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: halbanonym = statt Namen der Verstorbenen = Name der Verstorbenen und die Geburts- und Sterbedaten.

Ausstellung Grabnutzungsurkunde = wird nicht mehr praktiziert, auch nicht bei Reihen- und Wahlgräbern, entfällt daher

**§ 22 (2)**

(2) Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre.	(2) Die Nutzungsdauer beträgt <b>15 Jahre</b> .
-----------------------------------------	-------------------------------------------------

Begründung: Die Nutzungsdauer wird der Ruhefrist gleichgesetzt

**§ 22 (3)**

(3) Die Urngemeinschaftsanlage für Paare ist eine Gemeinschaftsanlage für bis zu 2 Urnen. Das Nutzungsrecht wird bei der ersten Beisetzung für 40 Jahre verliehen. Eine weitere Bestattung kann nur erfolgen, wenn die Ruhezeit die verbleibende Nutzungsdauer nicht überschreitet, erforderlichenfalls ist die Nutzungsdauer entsprechend zu verlängern. Zur Kennzeichnung der Grabstelle ist innerhalb von 6 Monaten nach der ersten Beisetzung eine Grabplatte aus Naturstein in den Abmessungen 40 cm Breite x 35 cm Länge aufzustellen. Die vordere Höhe der Platte muss 5 cm über Niveau betragen. Die hintere Höhe darf 15 cm nicht überschreiten. Stehende Grabmale sind nicht zugelassen. Bei vorzeitiger Rückgabe des Nutzungsrechtes an einer Grabstätte erfolgt keine Gebührenrückzahlung.	(3) Die Urngemeinschaftsanlage für Paare ist eine Gemeinschaftsanlage für bis zu 2 Urnen. Das Nutzungsrecht wird bei der ersten Beisetzung für <b>15 Jahre</b> verliehen. <b>Bei einer weiteren Bestattung muss die Nutzungsdauer entsprechend der Ruhezeit verlängert werden. Eine weitere Bestattung kann nur erfolgen, wenn die Ruhezeit die verbleibende Nutzungsdauer nicht überschreitet, erforderlichenfalls ist die Nutzungsdauer entsprechend zu verlängern.</b> Zur Kennzeichnung der Grabstelle ist innerhalb von 6 Monaten nach der ersten Beisetzung eine Grabplatte aus Naturstein in den Abmessungen 40 cm Breite x <b>30 - 35 cm Höhe</b> aufzustellen. Die vordere Höhe der Platte muss 5 cm über Niveau betragen. Die hintere Höhe darf 15 cm nicht überschreiten. Stehende Grabmale sind nicht zugelassen. Bei vorzeitiger Rückgabe des Nutzungsrechtes an einer Grabstätte erfolgt keine Gebührenrückzahlung.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Die Nutzungsdauer wird der Ruhefrist gleichgesetzt. Ein Nachkauf ist bei der zweiten Beisetzung zwingend erforderlich.  
 Änderung Grabmal von 0,35 x 0,40 m auf 0,30 – 0,35 x 0,40 m (Daueranfrage der Steinmetzbetriebe)

**Gestaltung, Herrichtung und Unterhaltung der Grabstätten**

**§ 24**

- anonyme und halbanonyme Urnengrabstätte 0,50 m x 0,50 m	- anonyme und halbanonyme <b>Gemeinschaftsanlagen</b> 0,50 m x 0,50 m
	- <b>Gemeinschaftsanlage für Paare</b> <b>Breite 1,00 m</b>

Begründung: Änderung statt Urnengrabstätte = Gemeinschaftsanlage, Aufnahme der Grabgröße in Länge von UGA-Paare

### § 24 (3) Satz 1 und 2

(3) Für die individuelle Ausgestaltung der Grabstätten gelten folgende Grundsätze:	
- Jede Grabstätte ist so zu gestalten und so der Umgebung anzupassen, dass die Würde der Friedhöfe in ihren einzelnen Teilen und ihren Gesamtanlagen gewahrt bleibt. Sie ist dauernd instand zu halten, dies gilt entsprechend für den Grabschmuck. Verwelkte Blumen und Kränze sind unverzüglich von den Grabstätten zu entfernen.	- Jede Grabstätte ist so zu gestalten und so der Umgebung anzupassen, dass die Würde der Friedhöfe in ihren einzelnen Teilen und ihren Gesamtanlagen gewahrt bleibt. Grabstätten <b>(außer Gemeinschaftsanlagen)</b> sind dauernd instand zu halten, dies gilt entsprechend für den Grabschmuck, verwelkte Blumen und Kränze sind unverzüglich von den Grabstätten zu entfernen.
- Für die Herrichtung und Unterhaltung ist der Nutzungsberechtigte verantwortlich.	- Für die Herrichtung und Unterhaltung ist der Nutzungsberechtigte verantwortlich <b>(außer Gemeinschaftsanlagen)</b> .

Begründung: Änderung Ausnahme Gemeinschaftsanlagen = Pflege über Friedhof!

### § 24 (3) Satz 3

- Auf den Pflanzflächen der Grabstätten dürfen keine Gewächse verwendet werden, die sofort oder später benachbarte Grabstätten, Friedhofsanlagen oder andere Einrichtungen beeinträchtigen. Gewächse dürfen eine Höhe von 1,50 m nicht übersteigen. Nicht zugelassen sind insbesondere Bäume und großwüchsige Sträucher. Die Grabstätten sollten mindestens zu 1/2 gärtnerisch bearbeitet sein.	- Auf den Pflanzflächen der Grabstätten dürfen keine Gewächse verwendet werden, die sofort oder später benachbarte Grabstätten, Friedhofsanlagen oder andere Einrichtungen beeinträchtigen. Gewächse dürfen eine Höhe von 1,50 m nicht übersteigen. Nicht zugelassen sind insbesondere Bäume und großwüchsige Sträucher. Die Grabstätten sollten mindestens zu <b>1/3</b> gärtnerisch bearbeitet sein.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Praxis = nur 1/3 gärtnerisch bewirtschaftet

### § 24 (3) Satz 6

- Sitzgelegenheiten werden nach den Erfordernissen von der Friedhofsverwaltung aufgestellt.	- Sitzgelegenheiten werden nach den Erfordernissen von der Friedhofsverwaltung aufgestellt. <b>Das Aufstellen von eigenen Sitzgelegenheiten auf und neben der Grabstätte ist nicht gestattet.</b>
---------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: nicht gestatten = zu viele verwitterte „Wildbänke“, Unfallgefahren für Dritte steigen

### § 24 (6)

(6) Das Friedhofspersonal muss in den Reihengrabfeldern eine Hügelung vornehmen, denn durch die 3. Belegung durch Erdbestattungen innerhalb von 100 Jahren die aufgeworfene Erde etwa 12 Monate benötigt, um sich setzen zu können	<b>(6) Das Friedhofspersonal muss bei Erdbestattungen eine Hügelung vornehmen, weil die aufgeworfene Erde etwa 12 Monate benötigt, um sich setzen zu können.</b>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: gängige Praxis, da sich jede Erdbestattung (unabhängig ob Erst-, Zweit- oder Drittbelegung)

## Vernachlässigung von Grabstätten

### § 25

(2) Kommt der Nutzungsberechtigte dieser Aufforderung nicht nach, kann die Stadt	
a) die Genehmigung zum Errichten des Grabmals widerrufen. In dem Widerrufsbescheid wird der Nutzungsberechtigte aufgefordert, das Grabmal und die sonstigen baulichen Anlagen binnen drei Monaten seit Unanfechtbarkeit des Widerrufsbescheides zu entfernen. Anderenfalls kann die Friedhofsverwaltung die Grabmale und sonstige bauliche Anlagen entfernen lassen. Für den Verbleib des Grabmals und die sonstigen baulichen Anlagen gelten die Festlegungen nach § 29 Abs. 2.	a) die Genehmigung zum Errichten des Grabmals widerrufen. In dem Widerrufsbescheid wird der Nutzungsberechtigte aufgefordert, das Grabmal und die sonstigen baulichen Anlagen binnen drei Monaten seit Unanfechtbarkeit des Widerrufsbescheides zu entfernen. Anderenfalls kann die Friedhofsverwaltung die Grabmale und sonstige bauliche Anlagen entfernen lassen. Für den Verbleib des Grabmals und die sonstigen baulichen Anlagen gelten die Festlegungen nach <b>§ 30 Abs. 2.</b>

Begründung: statt § 29 Abs. 2 = §30 Abs. 2

## Genehmigungserfordernis

### § 25 (4)

(4) Entspricht ein aufgestelltes Grabmal oder die sonstigen baulichen Anlagen nicht der genehmigten Zeichnung oder den genehmigten Angaben oder wurden diese ohne Genehmigung verändert, so müssen diese Anlagen innerhalb eines Monats nach Benachrichtigung des Nutzungsberechtigten entfernt oder so verändert werden, dass diese mit den genehmigten Festlegungen übereinstimmen. Grabmale oder sonstigen baulichen Anlagen, die ohne Genehmigung errichtet wurden, sind innerhalb eines Monats nach Benachrichtigung des Nutzungsberechtigten in gleicher Weise zu entfernen. Wird der Aufforderung nicht Folge geleistet, so kann die Friedhofsverwaltung die Anlage entfernen lassen. Für den Verbleib des Grabmals und die sonstigen baulichen Anlagen gelten die Festlegungen nach § 29 Abs.2.	(4) Entspricht ein aufgestelltes Grabmal oder die sonstigen baulichen Anlagen nicht der genehmigten Zeichnung oder den genehmigten Angaben oder wurden diese ohne Genehmigung verändert, so müssen diese Anlagen innerhalb eines Monats nach Benachrichtigung des Nutzungsberechtigten entfernt oder so verändert werden, dass diese mit den genehmigten Festlegungen übereinstimmen. Grabmale oder sonstigen baulichen Anlagen, die ohne Genehmigung errichtet wurden, sind innerhalb eines Monats nach Benachrichtigung des Nutzungsberechtigten in gleicher Weise zu entfernen. Wird der Aufforderung nicht Folge geleistet, so kann die Friedhofsverwaltung die Anlage entfernen lassen. Für den Verbleib des Grabmals und die sonstigen baulichen Anlagen gelten die Festlegungen nach <b>§ 30 Abs.2.</b>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: statt § 29 Abs. 2 = §30 Abs. 2

### § 25 (5)

(5) Ohne Zustimmung sind bis zur Dauer von zwei Jahren nach der Bestattung provisorische Holztafeln bis zu einer Größe von 0,30 m x 0,30 m und Holzkreuze bis max. 1,00 m zulässig. Dies gilt auch für Grabeinfassungen aus Holz.	(5) Ohne Zustimmung sind bis zur Dauer von <b>ein Jahr</b> nach der Bestattung provisorische Holztafeln bis zu einer Größe von 0,30 m x 0,30 m und Holzkreuze bis max. 1,00 m zulässig. Dies gilt auch für Grabeinfassungen aus Holz. <b>Ausnahmen kann die Friedhofsverwaltung festlegen.</b>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Dauer von 2 auf 1 Jahr geändert (Friedhöfe in der Umgebung = ebenfalls nur 1 Jahr)  
Ausnahmen = Gegebenheiten sind vor Ort individuell durch Friedhofsverwaltung und Steinmetze einzuschätzen (z.B. Sackung des Sarges)

## Errichtung, Fundamentierung und Unterhaltung der Grabmale § 27 (4)

<p>(4) Erscheint die Standsicherheit von Grabmalen, sonstigen baulichen Anlagen oder Teilen davon gefährdet, ist der Nutzungsberechtigte verpflichtet, unverzüglich Abhilfe zu schaffen. Bei Gefahr im Verzuge kann die Friedhofsverwaltung Sicherungsmaßnahmen veranlassen. Wird der ordnungswidrige Zustand trotz schriftlicher Aufforderung der Friedhofsverwaltung nicht innerhalb eines Monats beseitigt, ist die Stadt berechtigt, die Genehmigung zum Errichten des Grabmals zu widerrufen und das Grabmal oder Teile davon entfernen zu lassen. Für den Verbleib des Grabmals und die sonstigen baulichen Anlagen gelten die Festlegungen nach § 29 Abs. 2. Ist der Nutzungsberechtigte nicht bekannt oder ohne besonderen Aufwand nicht zu ermitteln, genügen als Aufforderung eine ortsübliche Bekanntmachung und ein Hinweisschild auf der Grabstätte, das für die Dauer von einem Monat angebracht wird.</p>	<p>(4) Erscheint die Standsicherheit von Grabmalen, sonstigen baulichen Anlagen oder Teilen davon gefährdet, ist der Nutzungsberechtigte verpflichtet, unverzüglich Abhilfe zu schaffen. Bei Gefahr im Verzuge kann die Friedhofsverwaltung Sicherungsmaßnahmen veranlassen. Wird der ordnungswidrige Zustand trotz schriftlicher Aufforderung der Friedhofsverwaltung nicht innerhalb eines Monats beseitigt, ist die Stadt berechtigt, die Genehmigung zum Errichten des Grabmals zu widerrufen und das Grabmal oder Teile davon entfernen zu lassen. Für den Verbleib des Grabmals und die sonstigen baulichen Anlagen gelten die Festlegungen nach § 30 Abs. 2. Ist der Nutzungsberechtigte nicht bekannt oder ohne besonderen Aufwand nicht zu ermitteln, genügen als Aufforderung eine ortsübliche Bekanntmachung und ein Hinweisschild auf der Grabstätte, das für die Dauer von einem Monat angebracht wird.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: statt § 29 Abs. 2 = §30 Abs. 2

## § 27 (5)

<p>(5) Der Nutzungsberechtigte ist für jeden Schaden haftbar, der durch das Umstürzen von Grabmalen oder Grabmalteilen verursacht wird. Der Nutzungsberechtigte ist verpflichtet, die Anlage auf den Grabstellen im Jahr mindestens zweimal und zwar einmal im Frühjahr, nach Beendigung der Frostperiode und zum anderen im Herbst, auf ihre Standfestigkeit hin fachmännisch zu überprüfen oder auf seine Kosten durch Fachleute überprüfen zu lassen, gleichgültig, ob äußerlich Mängel erkennbar sind oder nicht und dabei festgestellte Mängel unverzüglich auf seine Kosten beseitigen zu lassen.</p>	<p>(5) Der Nutzungsberechtigte ist für jeden Schaden haftbar, der durch das Umstürzen von Grabmalen oder Grabmalteilen verursacht wird. Der Nutzungsberechtigte ist verpflichtet, die Anlage auf den <b>Grabstätten</b> im Jahr mindestens zweimal und zwar einmal im Frühjahr, nach Beendigung der Frostperiode und zum anderen im Herbst, auf ihre Standfestigkeit hin fachmännisch zu überprüfen oder auf seine Kosten durch Fachleute überprüfen zu lassen, <b>unabhängig davon</b>, ob äußerlich Mängel erkennbar sind oder nicht und dabei festgestellte Mängel unverzüglich auf seine Kosten beseitigen zu lassen.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Änderung statt Grabstellen = Grabstätten  
Änderung statt gleichgültig = unabhängig davon

## Grabmalmaße und Grabeinfassungen § 28 (1)

	<p>(1) <b>Alle Wahlgrabstätten und Urnenreihengrabstätten müssen zwingend mit einer fundamentierten Grabeinfassung versehen werden. Eine Einfassung mit Findlingen ist nicht gestattet.</b></p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Widersprüche in der Vergangenheit, da keine eindeutige Formulierung in der Satzung benannt wurde

## § 28 (2) – (8)

Begründung: laufende Nummern ändern sich durch Hinzufügen § 28 (1) um jeweils eine lfd. Nummer.

Genauere Benennung je Grabart in

- a) Grabmalmaße (unter Berücksichtigung der Wünschen der Steinmetzbetriebe und aktuell gängigen Grabmalgestaltungsmöglichkeiten z.B. Stele der Steinmetzbetriebe und
- b) Grabeinfassung

## § 28 (9)

Begründung: laufende Nummern ändern sich durch Hinzufügen § 28 (1) und (7) – (9) um eine lfd. Nummer.

## Allgemeine Gestaltungsvorschriften der Grabmale

### § 29 (8)

	(8) Die Verwendung von Kunststoffen für Grabmale, sonstige bauliche Anlagen oder Grabzubehör ist nicht gestattet.
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Aufgrund der Nachhaltigkeit wurde der Passus aufgenommen. Andere Friedhöfe führen diesen Passus ebenfalls auf.

## Entfernung von Grabmalen

### § 30 (1)

(1) Grabmale, Grabeinfassungen und sonstige Grabausstattungen dürfen vor Ablauf der Ruhezeit oder des Nutzungsrechtes nur mit vorheriger Zustimmung der Friedhofsverwaltung von der Grabstelle entfernt werden.	(1) Grabmale, Grabeinfassungen und sonstige Grabausstattungen dürfen vor Ablauf der Ruhezeit oder des Nutzungsrechtes nur mit vorheriger Zustimmung der Friedhofsverwaltung von der Grabstätte entfernt werden.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Änderung statt Grabstelle = Grabstätte

### § 30 (2)

(2) Nach Ablauf der Nutzungsdauer sind Grabmale, Einfassungen und sonstige Grabausstattungen einschließlich der Fundamente und Befestigungsmaterialien vom Nutzungsberechtigten entfernen zu lassen. Mit der Entfernung hat der Nutzungsberechtigte für diese Tätigkeit auf dem Friedhof zugelassene Gewerbetreibende zu beauftragen. Wurden die	(2) Nach Ablauf der Nutzungsdauer sind Grabmale, Einfassungen, Hecken und sonstige Grabausstattungen einschließlich der Fundamente und Befestigungsmaterialien vom Nutzungsberechtigten entfernen zu lassen. Mit der Entfernung hat der Nutzungsberechtigte für diese Tätigkeit auf dem Friedhof zugelassene Gewerbetreibende zu beauftragen. Wurden die
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Hinzufügen der Hecken, wird in den Genehmigungsschreiben zur Einebnung bereits an den Bürger kommuniziert

### § 30 (3)

	(3) Künstlerisch oder historisch wertvolle Grabmale und bauliche Anlagen, die erhalten bleiben sollen, werden von der Friedhofsverwaltung in einem Verzeichnis geführt, sofern es sich nicht um Denkmalgrabstätten handelt.
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Erhaltung besonderer Grabstätten um den historischen Zustand bzw. Charakter der Friedhöfe zu erhalten.

## Alte Rechte

### § 32 (1)

(1) Bei Grabstätten über welche die Stadt bei Inkrafttreten dieser Satzung bzw. seiner Änderungen bereits verfügt hat, richtet sich die Nutzungsdauer und Gestaltung nach bisherigen Vorschriften.	(1) Bei Grabstätten über welche die Stadt bei Inkrafttreten dieser Satzung bzw. seiner Änderungen bereits verfügt hat, richtet sich die Nutzungsdauer, <b>Ruhezeit</b> und Gestaltung nach bisherigen Vorschriften.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Nutzungs- und Ruhezeiten der alten Satzung bleiben bestehen

## Haftung

### § 33 (1)

Die Stadt haftet nicht für Schäden, die durch nicht satzungsgemäße Benutzung der Friedhöfe, ihrer Anlagen oder ihrer Einrichtungen durch dritte Personen entstehen. Das Gleiche gilt für Schäden, die durch freilebende Tiere verursacht werden. Im Übrigen haftet die Stadt nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Vorschriften über Amtshaftung bleiben unberührt.	(1) Die Stadt haftet nicht für Schäden, die durch nicht satzungsgemäße Benutzung der Friedhöfe, ihrer Anlagen oder ihrer Einrichtungen durch dritte Personen, durch <b>Tiere oder höhere Gewalt</b> entstehen. <b>Das Gleiche gilt für Schäden, die durch freilebende Tiere verursacht werden.</b> Im Übrigen haftet die Stadt nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Vorschriften über Amtshaftung bleiben unberührt. <b>Der Stadt obliegen keine über die Friedhofssatzung hinausgehenden <u>Obhuts-</u> und <u>Überwachungspflichten.</u></b>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Änderung statt freilebende Tiere = Tiere und höhere Gewalt  
Hinzufügen von Obhuts- und Überwachungspflichten (andere Friedhöfe führen diesen Passus ebenfalls auf)

### § 33 (2)

	(2) <b>Eine Haftung der Stadt für Unfallschäden, die auf Missachtung des allgemeinen und witterungsbedingten Zustandes der Wege, Plätze und Einrichtungen zurückzuführen sind, ist ausgeschlossen.</b>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Andere Friedhöfe führen diesen Passus ebenfalls auf

## Ordnungswidrigkeiten

### § 35 (1) 2.b)

b) raucht, lärmt, und spielt, sowie Tonträger abspielt	b) <b>raucht</b> , lärmt, und spielt, sowie Tonträger abspielt,
--------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------

Begründung: Da kein Rauchen-Verbotszeichen auf den FH's aufgestellt ist und die wenigsten Bürger die Satzung kennen, wird grundsätzlich auf den FH's geraucht.  
Besonders ist dies vor Beisetzungen zu beobachten.  
Andere Friedhöfe in der Umgebung haben diesen Passus nicht mehr in der Satzung.

### § 35 (1) 2.c)

c) Tiere mitbringt, ausgenommen angeleinte Blindenhunde und Assistenztiere,	c) <b>Hunde unangeleint mitführt.</b> <b>Von Tieren verursachte Verschmutzungen nicht sofort vom Besitzer beseitigt werden,</b>
-----------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Andere Friedhöfe in der Umgebung haben diesen Passus ebenfalls geändert und somit das Mitführen von Hunden gestattet.

### § 35 (1) 6.

6. § 7 Abs. 5 Geräte in Brunnen und Wasserbehältern reinigt,	6. § 7 Abs. 5 <b>Geräte in den Wasserbehältern an den Wasserstellen reinigt.</b>
--------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Es gibt keine Brunnen mehr auf den Friedhöfen

### § 35 (1) 7.

7. § 13 Abs. 1 Grabstätten nicht durch das Friedhofspersonal bzw. durch Beauftragte der Friedhofsverwaltung ausheben, öffnen und schließen lässt,	7. § 13 Abs.1 Grabstätten nicht durch die Bestatter oder vertraglich vereinbartes Drittunternehmen bzw. durch Beauftragte der Friedhofsverwaltung ausheben, öffnen und schließen lässt,
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Die Bestattungsleistungen für Urnenbestattungen werden an die Bestatter übertragen.  
Aushub der Erdbestattungen bleiben in Organisation der Friedhofsverwaltung.

### § 35 (1) 17.

17. § 30 Abs. 1 Grabmale, Grabeinfassungen und sonstige Grabausstattungen vor Ablauf der Ruhezeit oder Nutzungsrechts ohne vorherige Zustimmung der Friedhofsverwaltung von der Grabstelle entfernt,	17. § 30 Abs. 1 Grabmale, Grabeinfassungen und sonstige Grabausstattungen vor Ablauf der Ruhezeit oder Nutzungsrechts ohne vorherige Zustimmung der Friedhofsverwaltung von der Grabstätte entfernt,
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Änderung statt Grabstelle = Grabstätte

### § 35 (1) 18.

18. § 30 Abs. 2 Grab- und Grabmalanlagen und sonstige Grabausstattungen einschließlich der Fundamente und Befestigungsmaterialien nicht binnen sechs Monate nach Ablauf der Nutzungsdauer entfernt.	18. § 30 Abs. 2 Grab- und Grabmalanlagen, Einfassungen, Hecken und sonstige Grabausstattungen einschließlich der Fundamente und Befestigungsmaterialien nicht binnen sechs Monate nach Ablauf der Nutzungsdauer entfernt
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Hinzufügen der Hecken, wird in den Genehmigungsschreiben zur Einebnung bereits an den Bürger kommuniziert

### § 35 (2)

(2) Ordnungswidrigkeiten können gemäß § 6 Abs. 7 GO LSA mit einer Geldbuße bis zu 2.500,00 EUR geahndet werden.	(2) Ordnungswidrigkeiten können gemäß § 6 Abs. 7 GVG LSA mit einer Geldbuße bis zu 2.500,00 EUR geahndet werden.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: Änderung Zuständigkeit statt GO LSA = GVG LSA

### Gleichstellungsklausel

#### § 36

	<b>§ 36 Gleichstellungsklausel</b> Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung werden verallgemeinernd verwendet und beziehen sich auf alle Geschlechter
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Begründung: gesetzliche Grundlage

## Inkrafttreten, Außerkrafttreten

### § 37

<b>§ 36 Inkrafttreten, Außerkrafttreten</b>	<b>§ 37 Inkrafttreten, Außerkrafttreten</b>
Diese Friedhofssatzung der Stadt tritt am 24.11.2011 in Kraft.	Diese Friedhofssatzung der Stadt tritt am <del>xx.xx.xxxx</del> in Kraft.
1. Satzungsänderung vom 26.04.2012	
2. Satzungsänderung vom 25.09.2015	
Gleichzeitig treten folgende Friedhofssatzungen außer Kraft:	Gleichzeitig treten folgende Friedhofssatzungen außer Kraft:
Der Friedhöfe der Stadt Staßfurt vom <del>xx.xx.xxxx</del>	<b>Der Friedhöfe der Stadt Staßfurt vom 24.11.2011</b>
	<b>1. Satzungsänderung vom 26.04.2012</b>
	<b>2. Satzungsänderung vom 25.09.2015</b>

Begründung: durch Hinzufügen von § 36 Gleichstellungsklausel ändert sich der aktuelle § um eine lfd. Nummer